



UNSER NETZWERK

Ein weiterer Baustein des Projektes ist die Vernetzung der MultiplikatorInnen untereinander und die Anbindung an bereits bestehende Beratungs- und Unterstützungsstrukturen.

So wird gesellschaftlichen Tatsachen, die radikalisierungsfördernd wirken können, gemeinsam und nachhaltig entgegengetreten.

Das Multikulturelle Forum e.V. ist auch Träger der Fachstelle „Wegweiser Dortmund“, in der Einzelfallberatungen zu radikalierungsgefährdeten Jugendlichen durchgeführt werden. Die daraus gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse werden auch in das Projekt „Dortmunder Durchblick“ eingebracht.



UNSER ANGEBOT

- Fortbildungen für MultiplikatorInnen in Schulen, der Jugendhilfe oder sonstigen Tätigkeitsfeldern, in denen Kontakt zu Jugendlichen besteht
- Vernetzung der MultiplikatorInnen und Anbindung an bestehende Unterstützungsstrukturen
- Hilfestellung in konkreten Fällen von religiöser Radikalisierung und eventuelle Vermittlung an Fachstellen
- Vermittlung von Handlungsoptionen und Methoden der Radikalisierungsprävention
- Informationen über bestehende Hilfs- und Unterstützungsangebote

Multikulturelles Forum e.V.

Daniel Janssen

Friedensplatz 7 · 44135 Dortmund
Tel.: 0231 288607-32
E-Mail: janssen@multikulti-forum.de

Find us on 

www.multikulti-forum.de

Design: www.cegewe-concept.de

DURCHBLICK



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Dortmunder Durchblick
Gemeinsam gegen Radikalisierung



Multikulturelles
Forum e.V.

HABEN SIE DEN DURCHBLICK ?

GEMEINSAM GEGEN RADIKALISIERUNG

Religion ist in vielen Fällen lediglich das Sprachrohr für tiefer liegende Probleme. Die Radikalisierung von Jugendlichen geschieht nicht losgelöst von äußeren Faktoren: Gesellschaftliche und familiäre Umstände, Ablehnung und Diskriminierung spielen eine große Rolle. Außerdem müssen politische und soziokulturelle Faktoren, sowohl vor Ort als auch in den jeweiligen Herkunftsstaaten, berücksichtigt werden, um eine Vorstellung bezüglich der individuellen Sozialisierung junger Muslime zu bekommen. Vertieftes Wissen in diesen Bereichen kann dabei helfen, eine beginnende Radikalisierung frühzeitig zu erkennen und dieser entgegenzuwirken.

Unkenntnis bezüglich oben genannter Faktoren kann aber auch dazu führen, eine Radikalisierung zu erkennen, wo keine ist. Das Interesse an Religion, das Leben einer islamischen Identität, aber auch Protest und Provokation sind mitunter „normale“ Verhaltensweisen von Jugendlichen.

Das Projekt „Dortmunder Durchblick – Gemeinsam gegen Radikalisierung“ will genau hier für Durchblick sorgen: MultiplikatorInnen in der Jugendarbeit sollen sensibilisiert werden für Radikalisierungen und begünstigende Faktoren. Gleichzeitig dienen die Fortbildungen dazu, sie an die Lebenswelten junger Muslime heranzuführen und ein tieferes, kulturgeschichtliches Wissen zu erlangen.

Sie sollen befähigt werden, in ihren jeweiligen Einrichtungen als Ansprechpersonen für Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung zu stehen. Dies erreichen wir durch gezielte und bedarfsgerechte Fortbildungen, Workshops und Kontaktmöglichkeiten im Projekt sowie zu entsprechenden Fachstellen. So soll ein sinnvoller Mittelweg zwischen Sensibilisierung und unangebrachtem Alarmismus gefördert werden.



MÖGLICHE FORTBILDUNGSTHEMEN

Modul 1: Islam und Islamismus

Ein Überblick über die Geschichte des Islam, seinen Einfluss auf Politik und Gesellschaft sowie die Entstehung radikaler Auslegungsvarianten soll ein fundiertes Grundwissen vermitteln.

Modul 2: Radikalisierung junger Menschen

Der Workshop thematisiert mögliche Ursachen und Verläufe einer religiösen Radikalisierung.

Modul 3: Politische Ideengeschichte islamistischer Bewegungen

Entstehung, Struktur und Aktivitätsfelder islamistischer Organisationen und Parteien sowie deren Einfluss in Deutschland und Europa werden beleuchtet.

Modul 4: Gender und Emanzipation

Der Workshop gibt einen Überblick über Geschlechterrollen und Emanzipation im Islam sowie geschlechtsspezifische Hinwendungsmotive.

Modul 5: Muslimische Populärkultur versus Islamfeindlichkeit

Vielfalt, Hybridität und Zugehörigkeiten von Muslimen werden diskriminierenden Stereotypen und Vorurteilen gegen Muslime entgegengestellt und deren Korrelation betrachtet.

Modul 6: Islamisierter Antisemitismus

Der Workshop konzentriert sich auf Antisemitismus als Teil der religiös-radikalen Ideologie. Antisemitische Ansichten und Verschwörungstheorien werden in ihre Entstehungskontexte eingeordnet, um das Widersprechen zu ermöglichen.

Modul 7: Handlungsoptionen für Fachkräfte

Ziel des Workshops ist die Herausbildung einer pädagogischen Haltung, um auf Provokation und Protest angemessen zu reagieren. Weiterhin werden Hilfs- und Unterstützungsangebote vorgestellt.



DIE TEILNAHME

Die Teilnahme ist in drei verschiedenen Varianten möglich:

Variante 1:

Die Module werden in einem Block im Rahmen einer 3-Tagesveranstaltung durchgeführt.

Variante 2:

Die Module werden nacheinander, z.B. einmal pro Woche absolviert.

Variante 3:

Module können nach individuellem Bedarf einzeln besucht und gegebenenfalls an das spezifische Interesse der Teilnehmenden angepasst werden.